



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Vernetzung und Kommunikation – „Dorfgemeinschaft 2.0“



**Britta Blotenberg (M.Sc.), Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Osnabrück, Campus Lingen
Symposium „Neue Wege braucht das Land“, 29. Juni 2018**



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Vernetzung und Kommunikation – „Dorfgemeinschaft 2.0“

Vorstellung des Projektvorhabens durch Britta Blotenberg (M.Sc.)

- 01 Hintergrund
- 02 Problemdarstellung
- 03 Projektziele
- 04 Methodisches Vorgehen
- 05 Aktueller Stand
- 06 Ausblick



01 HINTERGRUND

Verbundprojekt

Projektregion

Landkreis Grafschaft Bentheim und
Landkreis (südliches) Emsland,
westliches Niedersachsen

Projektlaufzeit

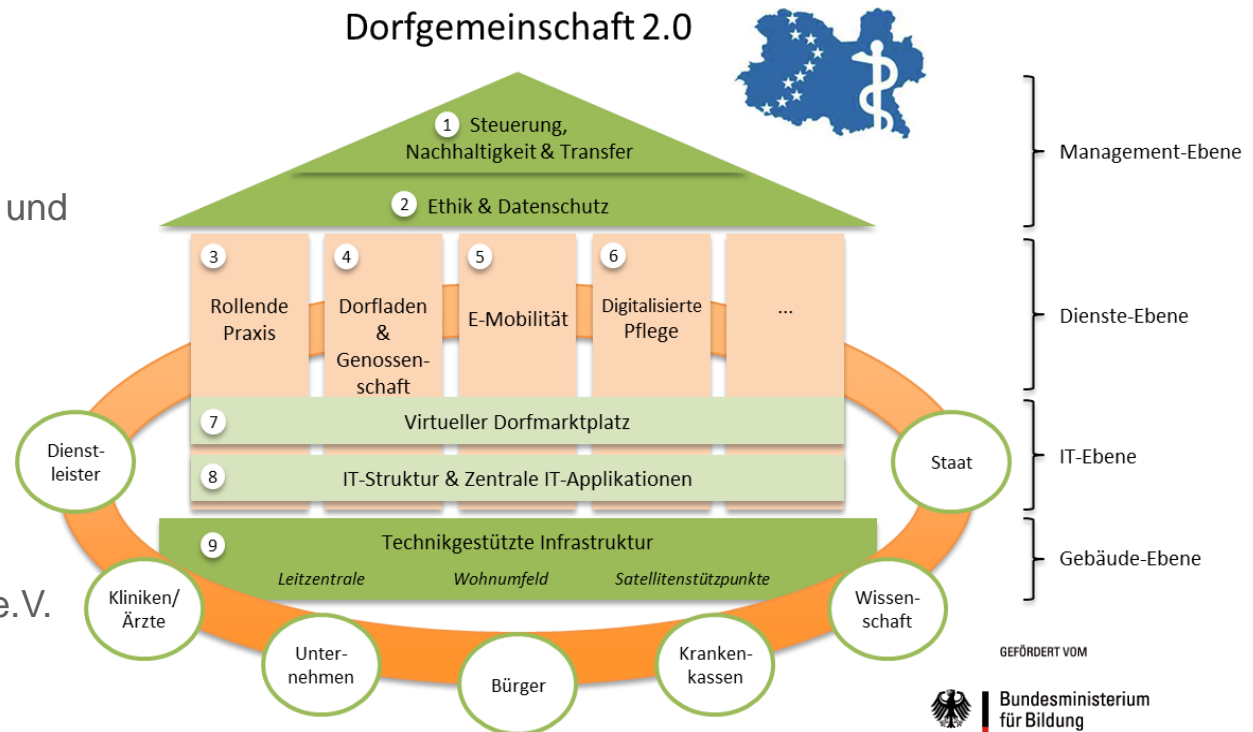
11/2015 bis 10/2020

Projektleitung

Gesundheitsregion EUREGIO e.V.

Fördervolumen

5,82 Mio. Euro (davon 85% Förderanteil durch BMBF)
(davon 1,46 Mio. Euro für die Hochschule Osnabrück)



GEFÖRDERT VOM



Förderkennzeichen: 16SV7453

01 HINTERGRUND

Ländlicher Raum

Projektregion

Der **Landkreis Grafschaft Bentheim** gehört mit 135.216 Einwohnern und einer Fläche von 980,86 km² zu den vergleichsweise dünn besiedelten Regionen in Deutschland. Dieser gliedert sich in die **Städte Bad Bentheim und Nordhorn**, die **Gemeinde Wietmarschen** sowie in die **vier Samtgemeinden Emlichheim, Neuenhaus, Schüttorf und Uelsen**. Kreisstadt und größte Stadt des Landkreises ist Nordhorn mit 53.009 Einwohnern.

(Landkreis Grafschaft Bentheim 2016, Stand: 2015)



Quelle: <https://www.google.de/maps/>

02 PROBLEMDARSTELLUNG

Besonderheiten des ländlichen Raums

Die gesundheitliche und pflegerische Versorgung insbesondere älterer Menschen erweist sich in peripheren, ländlichen Regionen als besondere Herausforderung

(Baumgartner et al. 2013; Giesecking, Gerling 2016)

- **Soziodemografische** Wandlungsprozesse (z.B. sinkende Personenzahl pro Haushalt und räumliche, regionale Disparitäten → „Landflucht“)
- zum Teil **Fehlallokationen** in den medizinisch-pflegerischen Strukturen

➤ Teilprojekte aufgegliedert in Lebensräume



**Gesundheit
und Pflege**



Mobilität



Versorgung

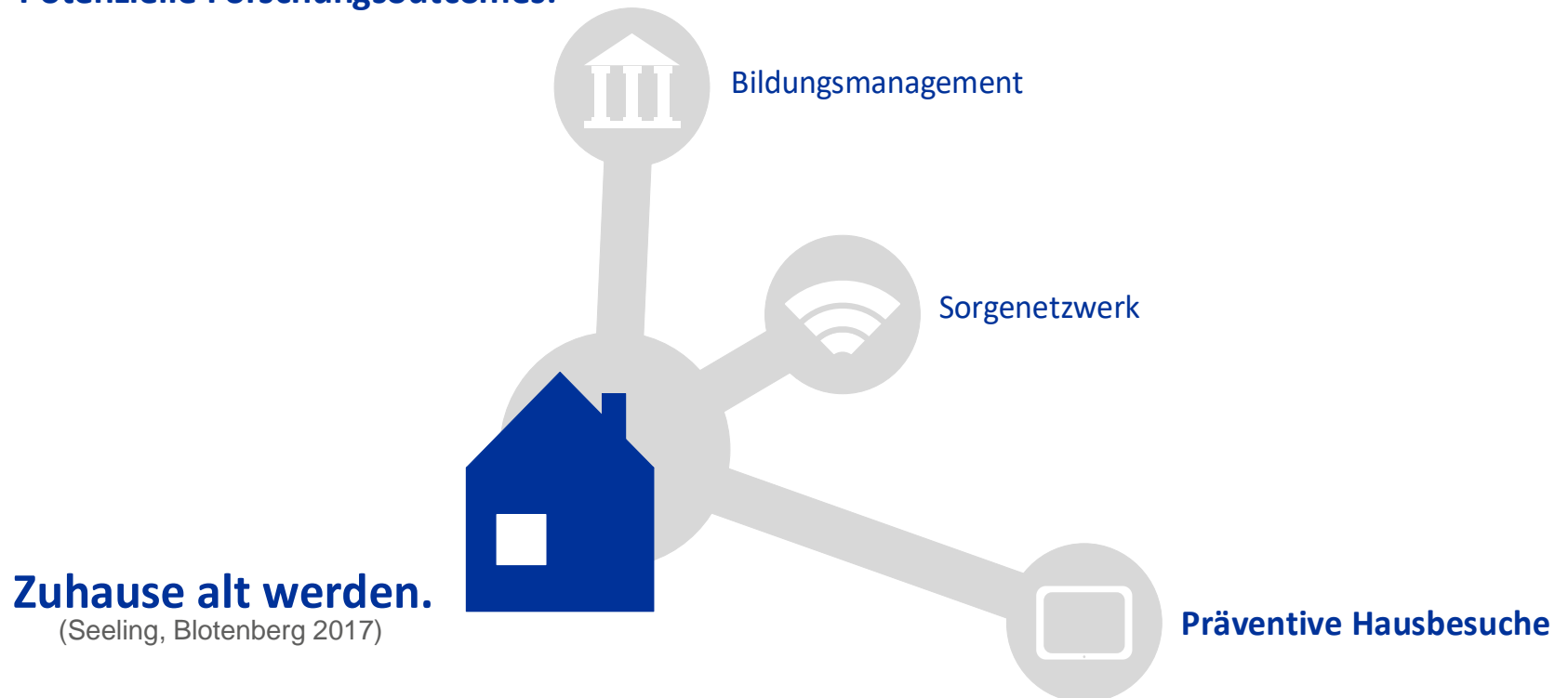


Wohnen

03 LEBENSRAUM GESUNDHEIT & PFLEGE

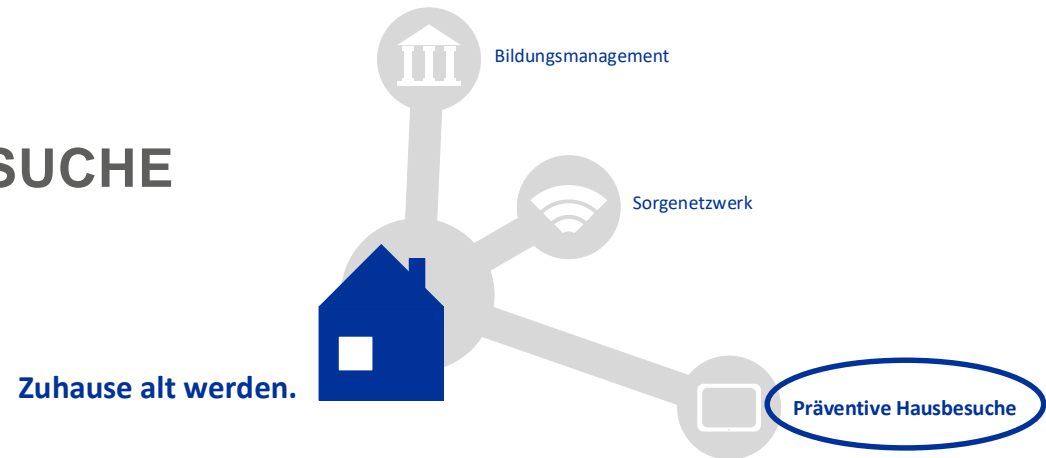
Digitalisierte Pflege

Potenzielle Forschungsoutcomes:



03 PRÄVENTIVE HAUSBESUCHE

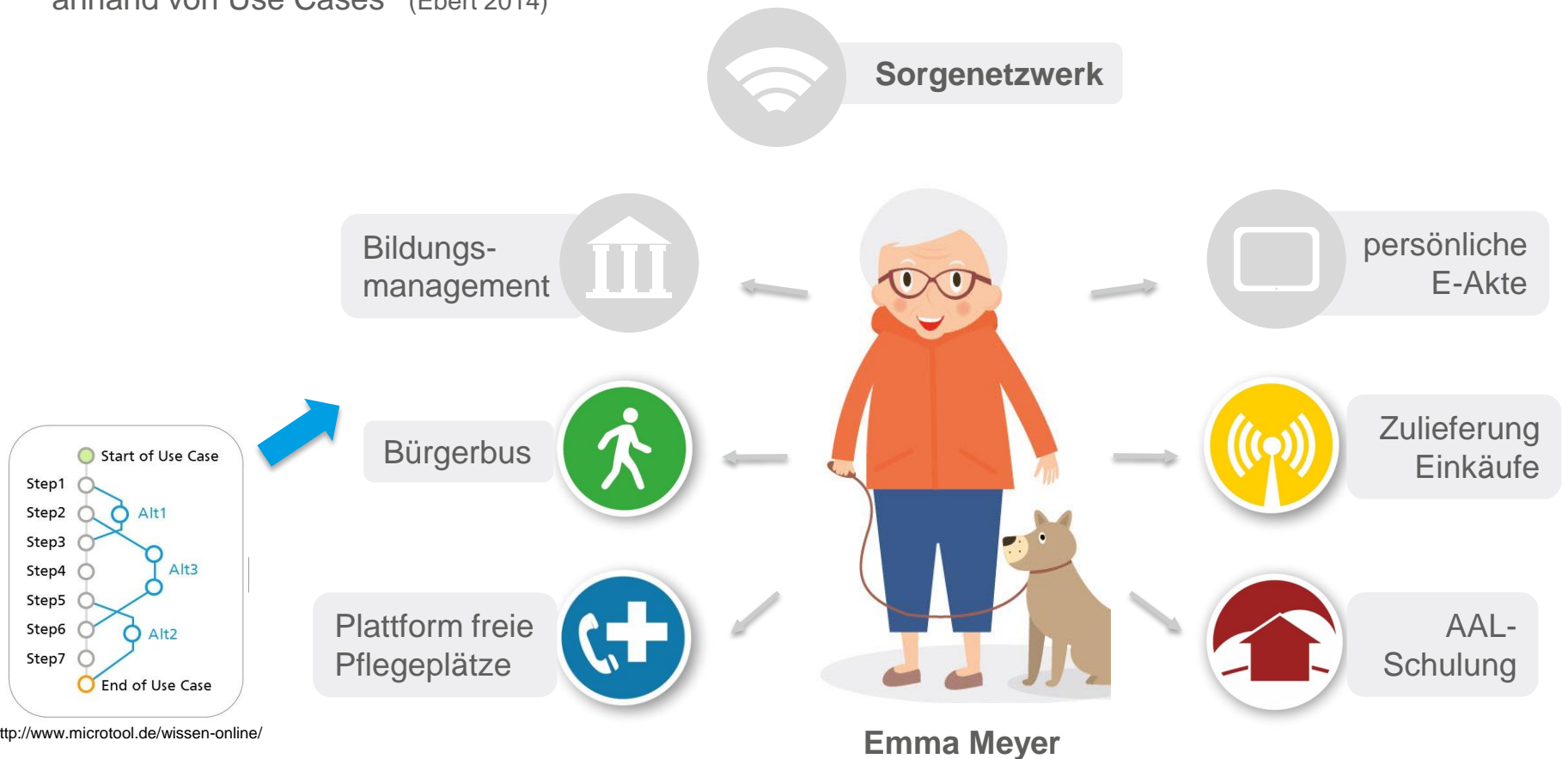
Projektziele



- **Prävention** von Pflegebedürftigkeit
- individuelle Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger im **häuslichen** Bereich erhalten
- digitale Vernetzung für ein **selbstbestimmtes Leben** in der gewohnten Umgebung und im sozialen Umfeld ermöglichen
- **Optimierung** der pflegerischen Versorgung (u.a. mit Hilfe von AAL), der präventiven Versorgung sowie der Nachsorge und des Schnittstellenmanagements zwischen allen relevanten Dienstleistern mit Hilfe von Technik (Vermeidung von Doppeldokumentationen/ Fehldokumentationen)
- **Stärkung** der (Dorf)gemeinschaft durch generationenübergreifende wechselseitige Unterstützung
- **Teilhabe** und Teilnahme an Angeboten durch Mobilitätshilfen der virtuellen/ realen Dorfgemeinschaft
- **Umsetzung** durch ein nachhaltiges Geschäftsmodell für akademisiertes Pflegepersonal

04 METHODISCHES VORGEHEN

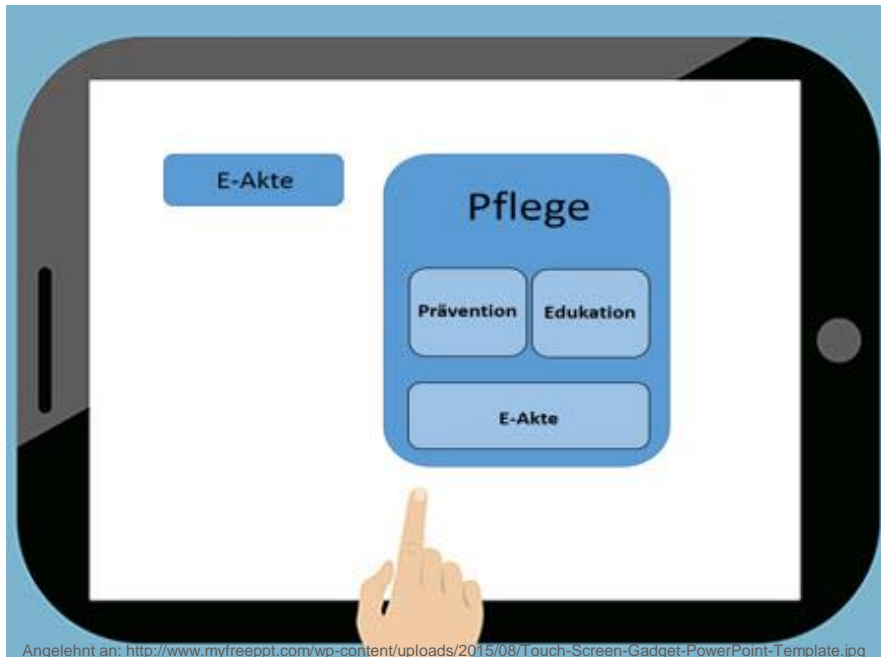
anhand von Use Cases (Ebert 2014)



<http://www.microtool.de/wissen-online/>

04 AKTUELLER STAND

Die Pflege Widget



Zukunftsvision des Projekts „Dorfgemeinschaft 2.0“ sind unter anderem:

- Generierung eines Basisdatensatzes für die persönliche digitale Gesundheitsdokumentation
- Nutzung von intersektoralen Daten
- Darstellung sowie bestmögliche Vernetzung lokaler Gesundheitsanbieter
- Widget für die Pflege
- ein Geschäftsmodell zur Betreuung der „Dorfgemeinschaft 2.0 Community“

05 AUSBLICK

Die Dorfgemeinschaftsplattform



Gesundheit und Pflege

Kurs zur Technischulung findet morgen statt



Mobilität

Bürgerbus zum Kurs morgen ist buchbar



Versorgung

Der Bürgerbus bringt um 15 Uhr den Einkauf mit



Wohnen

Der Herd und das Licht sind ausgeschaltet

LITERATUR

- Baumgartner, K.; Kolland, F.; Wanka, A. (2013). Altern im ländlichen Raum. Entwicklungsmöglichkeiten und Teilhabepotenziale. Stuttgart: Kohlhammer.
- Ebert, C. (2014): Systematisches Requirements Engineering. Anforderungen ermitteln, dokumentieren, analysieren und verwalten. Heidelberg: dpunkt.verlag.
- Gieseking, A.; Gerling, V. (2016): Gesundheitliche und pflegerische Versorgung in ländlichen Räumen. In: Naegele, G., Olbermann, E., Kuhlmann, A. (2016). Teilhabe im Alter gestalten. Aktuelle Themen der Sozialen Gerontologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 324 - 340.
- Landkreis Grafschaft Bentheim, Der Landrat (Hrsg.) (2016). Zahlen Daten Fakten 2016/ 2017, A. Hellendoorn KG, Bad Bentheim. Online verfügbar unter: http://www.grafschaft-bentheim.de/pics/medien/1_1469521999/Zahlenspiegel_2016.pdf (Stand 2016-08-04)
- Seeling, S.; Blotenberg, B. (2017). Möglichkeiten und Grenzen der Mensch-Technik-Interaktion. Neue zentrale Erkenntnisse zur Techniknutzung und -affinität älterer Menschen im ländlichen Raum. Pflege & Gesellschaft 22(3), 248-271.
- SVR, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2014). Bedarfsgerechte Versorgung – Perspektiven für ländliche Regionen und ausgewählte Leistungsbereiche. Gutachten 2014, Kurzfassung. Bonn/ Berlin.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Fragen oder Anregungen?

Kontaktdaten:

Hochschule Osnabrück

- Campus Lingen -

Britta Blotenberg

Kaiserstraße 10 c

49809 Lingen

Email: b.blotenberg@hs-osnabrueck.de

Homepage: www.hs-osnabrueck.de/dorf2

Projekthomepage: <http://dorfgemeinschaft20.de>

